

Am Hungertuch

Viele freie Theater im Land Brandenburg erreichen nicht einmal die Honoraruntergrenzen

POTSDAM - Sie heißen „Theater 89“ oder „Theater am Rand“: 35 freie Theater gibt es in Brandenburg. Sie spielen in kleinen und großen Städten, tingeln mit ihren Tournée über Land und erreichen gut 30 Prozent der Zuschauer des Landes. Doch den kleinen und kleinsten Bühnen macht die Finanzierung Schwierigkeiten. Zwar erhalten die freien Theater insgesamt rund 1,6 Millionen Euro Landesförderung pro Jahr. Doch im täglichen Betrieb geht vieles nur mit Selbstausbeutung.

Zum Beispiel im „Théater am Rand“ in Zollbrücke im Oderbruch. Das seit Ende der 90er-Jahre bestehende, von Tobias

ten sich etwa die Gründer des Theaters nie ihre Gagen ausgezahlt, um das Theater am Leben zu erhalten. „Das ist aber kein Konzept, das an eine nächste Generation übergabefähig wäre“, sagte Undisz. „Es wäre unser Ziel, auch mal die Honoraruntergrenzen zu erreichen.“

Denn ähnlich, wie es vor einiger Zeit Thema bei freien Musikern in staatlichen Orchestern war, nagen auch die Schauspieler, Regisseure und Musiker der freien Theater oft am Hungertuch. In manchen Theatern werden die empfohlenen Honoraruntergrenzen um bis zu 75 Prozent unterschritten, sagte die Referentin im Landesverband der Freien Theater, Nicole Nikutowski. In allen Bühnen des Landes zusammengerechnet gebe es 300 000 Euro Fehlbedarf, um die Mindesthonorare zu erreichen. Auch die Gastspiele seien mit einer Landesförderung von gerade einmal 50 000 Euro im Jahr unterfinanziert. „Die Gastspielförderung muss dringend ausgebaut werden“, sagt der Geschäftsführer des Landesverbands, Frank Reich. In 2020 habe es trotz Corona an 50 Orten im Land Gastspiele gegeben. „Das Potenzial an mehr Orte zu gehen, ist da, und könnte durch mehr Fördermittel unterstützt werden“, sagte Nikutowski. Reich sprach sich zudem dafür aus, flexibler mit Förderungen umzugehen. „Es gibt Theater, die seit 30 Jahren über Einzelprojekte gefördert werde – aber dafür braucht man eine andere Form der Förderung.“

Auch Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle (SPD) würdigte die Arbeit der freien Theatergruppen. In den letzten fünf Jahren habe das Land die Förderung für freie Theater um 600 000 Euro auf nun 1,6 Millionen Euro pro Jahr erhöht. Es gebe Gastspielförderung, Festivalförderung und Arbeitsstipendien. „Mir persönlich sind die Theater im ländlichen Raum wirklich ein Herzensanliegen“, sagte Schüle. Bei den Abgeordneten des Ausschusses blieb nach der Präsentation der freien Theater indes ein flaes Gefühl zurück. Sowohl die Linken-Abgeordnete Isabelle Vandré als auch der SPD-Abgeordnete Günter Baaske kritisierten die Unterschreitung der Mindesthonorare. Es sei „bedenklich, dass man erheblich von der Honoraruntergrenze abweicht“, sagte Baaske. Wegen sich der Ausschuss in den nächsten Monaten wohl noch weitere Gedanken über die Förderung der Freien Theater machen muss. BENJAMIN LASSIWE

ANZEIGE

Für Potsdam,
Berlin &
Brandenburg!

RADIO
BHeins

Morgenstern und Thomas Rühmann gegründete Theater ist längst über die Grenzen des Landes hinaus bekannt: Gut 20 000 Zuschauer kommen Jahr für Jahr zu den 190 Vorstellungen in dem kleinen Dorf in der Nähe von Wriezen. „Das Theater am Rand wird von Enthusiasmus, Spielfreude, einer gehörigen Portion Wahnsinn und Selbstausbeutung getragen“, sagte dessen Geschäftsführerin Almut Undisz am Mittwoch im Kulturausschuss des Potsdamer Landtags. So hät-